



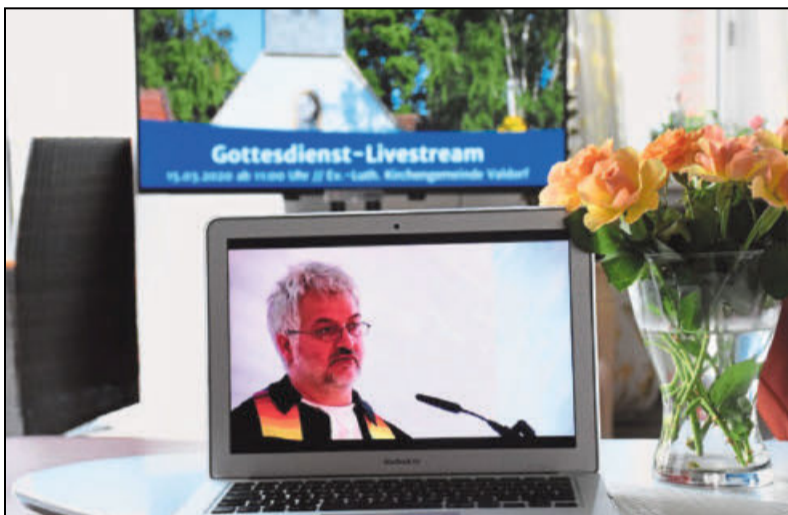
Carolin Schleppehorst (19), Paderborn-Wewer
„Wewer lebt vom Mittun vieler“, sagt Carolin Schleppehorst von der Katholischen Jungen Gemeinde im Paderborner Stadtteil Wewer. Mit 20 Mitstreitern bietet sie Älteren Hilfe beim Einkauf an. Dazu sind Flyer erstellt und verteilt worden und ein Notfall-Handy eingerichtet worden, das reihum geht. Foto: Hannemann



Katrin Breuer (50), Lage
„Natürlich habe ich als Kassierin Sorge. Aber ich achte darauf, dass die Kunden den Abstand einhalten“, sagt Katrin Breuer, die im Herforder Combi-Markt arbeitet. Ihr sei aufgefallen, dass Kassiererinnen mehr Dankbarkeit bekommen. „Manche Kunden sagen, sie bewundern uns“, berichtet Katrin Breuer. Foto: Lars Krückemeyer



Emmy Necke (43), Herford
„Singen hilft gegen Angst und Unsicherheit“, sagt Gospelsängerin Emmy Necke. Die Herforderin hat sich dem Aufruf der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen und singt seit Mittwoch jeden Abend vom Balkon ihrer Mietwohnung für ihre Nachbarn. Diese danken mit Applaus, einige singen mit. Foto: Ralf Meistes



Christoph Beyer (55), Vlotho
Die Pfarrer im Evangelischen Kirchenkreis Vlotho wollen in schwierigen Zeiten für die Menschen da sein. Die Sonntagsgottesdienste übertragen sie nun live aus der Valdorfer Kirche ins Internet (www.ekkv.de). Den Auftakt hat vor eine Woche Christoph Beyer gemacht. Gottesdienste der übrigen Pfarrer folgen. Foto: J. Gebhard



Homam Aljrf und Hazem Alsaleh, Lübbecke
Viele Deutsche haben ihnen geholfen, jetzt wollen sie etwas zurückgeben, sagen der gelernte Apotheker Hazem Alsaleh (35/rechts) und Homam Aljrf (48/IT-Fachmann) aus Lübbecke. Die Flüchtlinge aus Syrien bieten Senioren und Menschen in Hausquarantäne ab Montag ehrenamtlich Hilfe beim Einkauf an. Foto: Niemeyer



Kira Dölemeyer, Bielefeld
„Wir haben etwa 250 bis 300 Kunden am Tag. Da ist es nur eine Frage der Zeit, wann man es bekommt. Unsere Schutzmaßnahmen sind hauptsächlich für die Kunden bestimmt. Ich habe eher Angst, die Kunden anzustecken. Da wäre es sinnvoll, wenn nur jene Menschen in die Apotheke kämen, die wirklich dringend Medikamente benötigen.“ Foto: Thomas F. Starke

Danke, dass Ihr für uns da seid!

Ostwestfalen-Lippe hält im Kampf gegen Corona zusammen

Bielefeld (WB). Zehn Fotos zeigt diese Seite, doch sie müsste tausende zeigen: Tausende Fotos für all die Menschen und tausend Dank an all die Menschen, die in diesen Tagen unser Land am Laufen halten. Hier bei uns in Ostwestfalen-Lippe, in Deutschland und in der ganzen Welt. Menschen, die sich abrackern und die persönlich ins Risiko gehen, um ihren Mitmenschen zu helfen. Menschen, die helfen, die Corona-Krise zu meistern. Das ist großartig – Ihr seid großartig!

Das Virus ist ein unsichtbarer, ja heimlicher Feind und wir haben diesen Feind wohl viel zu lange unterschätzt. Die Folgen sind verheerend. Tausende Tote hat es weltweit schon gegeben, am Freitag hatte auch OWL ein erstes Menschenleben zu beklagen. Wir stehen vor schweren Wochen. Das Gesundheitssystem ist im Stresstest, die Gesellschaft auch. Wie viel Solidarität bringen wir auf, wie viel Anstand steckt in uns? Abstand halten und doch zusammenrücken. Verzicht üben und zurückstecken, um andere zu schützen – um uns alle zu schützen. Jetzt gilt's!

Von Warburg bis Stewede, von Versmold bis Höxter machen Ärztinnen und Pfleger, Kassiererinnen und Müllmänner und viele, viele mehr vor, wie's geht. Sie packen an, hauen sich rein, opfern sich auf. Das muss uns Mut machen, das kann uns Kraft geben, und das findet Nachahmer: Längst sind Tausende Freiwillige im Einsatz, um ehrenamtlich da zu helfen, wo Hilfe und Zuspruch gebraucht werden. Die beeindruckende Botschaft lautet: Wir halten zusammen. Und antworten möchte man: Weiter so!

- **Seite 2:** Der erste Corona-Todesfall in OWL – 87-jähriger stirbt in Detmold
- **Seite 3:** Was würde eine Ausgangssperre bedeuten? Leser fragen, Experten antworten
- **Kultur:** Das gibt Kraft! Wie Leser auf unsere Berichterstattung reagieren
- **Wirtschaft:** Essity ist der größte Hersteller von Toilettenpapier in Deutschland
- **Sport:** Einfach so weiter wie immer? Corona und der Traum von Olympia



Benny Sommer (37), Paderborn
Benny Sommer (37) fährt Taxi in der Nachtschicht in Paderborn. In der Facebook-Gruppe „Unser Hochstift rückt zusammen“ bietet er Älteren, Kranken und Alleinerziehenden Hilfe an. „Da wir im Moment auch wenig zu tun haben, kann ich nachts mit meinem Privatwagen Medikamente abholen und bringen.“ Die nötige Ortskenntnis habe er ja berufsbedingt. Foto: Hannemann



Trainerin Katharina Wienand (47), Paderborn
Statt Osterlauf heißt es beim Sportclub Grün-Weiß Paderborn „Helfen mit Herz“. „In meinen Reha-Sport-Gruppen sind viele Ältere“, sagt Trainerin Katharina Wienand (47). „Ich rufe sie an, frage nach, wie es ihnen geht und biete Hilfe an. Die meisten sind total dankbar für die Gelegenheit, mit jemandem zu reden.“ Foto: Hannemann



Dario Winter (21), Schloß Holte-Stukenbrock
Die Jungschützen Liemke bieten älteren Menschen Hilfe bei Einkäufen an. Dario Winter (links) schaut am Freitagmorgen bei Hubertus Erichlandwehr vorbei und nimmt zwei leere Getränkeboxen mit. Die werden in volle getauscht, auf dem Einkaufszettel des 89-jährigen stehen zudem Gurken, Bananen und Salat. Foto: Dirk Heidemann



Dieter Legge (49), Bad Driburg-Dringenberg
Er ist einer von 80 Freiwilligen, die sich in dem 1800-Seelen-Dorf im Kreis Höxter darum kümmern, dass nicht mehr als drei Menschen gleichzeitig im Dorfladen einkaufen. Außerdem organisieren die Vereinsvertreter Lebensmittellieferungen und Kinderbetreuung für Dringenberger, die Hilfe benötigen. Foto: Dennis Pape